

KINDER&JUGEND

Einrichtungskonzeption

AWO Hort Wettersteinstraße

Wettersteinstraße 17

82131 Stockdorf

Email: hort-stockdorf@awo-muenchen.de

Stand: Januar 2024

Träger:

AWO München Stadt
AWO München gemeinnützige Betriebs-GmbH
Gravelottestraße 8
81667 München

gefördert durch die Gemeinde Gauting

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Unser Bildungsauftrag
3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Leitbild der AWO
4. Pädagogisches Selbstverständnis in der (Name der Einrichtung)
 - 4.1 Rechte des Kindes
 - 4.2 Bild vom Kind
 - 4.3 Partizipation - Mitentscheiden und Mithandeln
 - 4.4 Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern
 - 4.5 Inklusion- Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte / Verhaltenskodex
5. Schutzkonzepte
 - 5.2 Beschwerdeverfahren
 - 5.3 Maßnahmen zum Kinderschutz
6. Unsere Einrichtung
7. Rahmenbedingungen
 - 7.1 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten
 - 7.2 Personal
 - 7.3 Raumangebot und Raumgestaltung
 - 7.4 Finanzierung
8. Bildung, Erziehung und Betreuung – unsere Pädagogik
 - 8.1 Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung
 - 8.2 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
 - 8.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte / Innovative Konzepte
 - 8.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven
 - Übergänge
 - Eingewöhnung
 - Sprachliche Bildungsprozesse
 - Umgang mit individuellen Unterschieden
 - Beteiligungsverfahren
9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner
 - Entwicklungsbespräche
 - Möglichkeiten der Beteiligung
 - Möglichkeiten der Beschwerde
 - Elternbeirat
10. Vernetzung im Sozialraum
11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement

1. Vorwort

Sehr geehrte Eltern, liebe Schüler,

mit dem Schuleintritt beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Uns ist es wichtig, die Kinder nach dem Unterricht zu begleiten und ihnen die Zeit so zu gestalten, dass ihre Fähigkeiten und persönliche Entwicklung ausgebaut werden kann.

Der Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung, in denen die Kinder nach der Schule betreut werden. Wir haben uns als Aufgabe gesetzt, die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und die Erziehung und Bildung in den Familien zu unterstützen und zu ergänzen.

Wir, das Team des Hortes, sind ständig bemüht die gesetzlichen Vorgaben, das Leitbild des Trägers, die Grundpositionen des AWO-Bundesverbandes, die Rahmenkonzeption der AWO-München und selbstverständlich Ihre Erwartungen und die Wünsche der Kinder in angemessener Weise in unsere tägliche Arbeit umzusetzen.

Ihr Hort-Team



2. Unser Bildungsauftrag

Unser Bildungsauftrag richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). In diesem befinden sich Ziele der verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche, Schlüsselprozesse sowie die Basiskompetenzen.

Die Basiskompetenzen sind ein elementarer Baustein unserer Arbeit. Dazu gehören personale Kompetenzen, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext, lernmethodische Kompetenzen sowie der kompetente Umgang mit Veränderungen und Belastungen. All das sind Fähigkeiten, die die Kinder beim Erwachsen werden unterstützen.

Wir möchten den Kindern dazu verhelfen, eigenständige Persönlichkeiten zu werden., Benachteiligungen abzubauen, Gleichberechtigungen zwischen Mädchen und Jungen zu fördern und die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu beteiligen.

Dieses Ziel erreichen wir mithilfe unserer pädagogischen Schwerpunkte, der offenen Arbeit und dem Situationsansatz.

3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und das Leitbild der AWO



4. Pädagogisches Selbstverständnis

Die Interessen und Bedürfnisse der Hortkinder sowie ihre konkrete Lebenssituation sind die Orientierungspunkte für unser Handeln. Die Kinder in ihrem Alltag wahrzunehmen, sie in ihrer Entwicklung zu stärken und zu schützen, das entspricht unserem pädagogischen Selbstverständnis. Dies geschieht im freien Spiel, beim Essen und Hausaufgaben machen ebenso wie beim Ausüben von Hobbys und dem Erforschen von Neuem. So erfahren die Kinder sich selbst als soziale Menschen und Teil der Gemeinschaft.

4.1 Rechte des Kindes



Kinder sind kleine Erwachsene. Sie brauchen zusätzliche Förder- und Schutzrechte. Deshalb reichen die allgemeinen Menschenrechte für Kinder nicht aus. Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen definiert daher eigene Kinderrechte.

Kinder haben folgende Rechte:

- Recht auf Gleichheit
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf Meinungsäußerung und Information
- Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
- Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
- Recht auf Betreuung bei Behinderung

4.2 Bild vom Kind



Die meisten Kinder sind bei ihrer Geburt mit allen Grundlagen ausgestattet, die sie zu ihrer Weiterentwicklung brauchen. Wir Menschen sind soziale Wesen und lernen von und mit anderen Menschen. In dem wir in Beziehung treten, lernen wir. Wir sind in der Lage zu reflektieren und aus Erlebnissen Erfahrungen zu machen, die wir auch weitergeben können. Das unterscheidet uns von allen anderen Lebewesen. So ist das Kind auch immer aktiver Mitgestalter seiner Entwicklung und Bildung.

Das Bild vom Kind im Hort Stockdorf sieht ein ehrliches, vorurteilsfreies, individuelles und kompetentes Kind. Es ist lernfähig, wissbegierig und neugierig. Unser Auftrag ist es, jedes Kind wertfrei und offen anzunehmen und es in seiner Entwicklung ressourcenorientiert zu fördern und zu unterstützen.

4.3 Partizipation – Mitentscheiden und Mithandeln

Partizipation ist eine Form der Kommunikation, Auseinandersetzung und Planung die dem Alter der Kinder entspricht. Ziel ist, den Grundschulern Gelegenheit zu geben, ihre Interessen zu vertreten und gleichzeitig darauf einzugehen, dass alle Kinder gehört werden. Diese Form der Kinderbeteiligung bezieht Hortkinder in die Planung ein und fördert den Austausch untereinander. Ein Wunschkasten und die gemeinsame Ferienplanung sind weitere Maßnahmen zur Partizipation.

Das Hauptkennzeichen der offenen Form in unserem AWO Hort in Stockdorf der Beteiligung ist, dass die Meinungsfreiheit der Kinder im Zentrum steht. Dazu zählen Gespräche, Nachfragen, Beobachtungen und die Besprechung des Beobachteten. Diese Form ergibt sich im Hortalltag als Konsequenz aus Spielsituationen oder spontanen Gesprächen.

Parlamentarische Formen sind gekennzeichnet durch Kontinuität und formale Strukturen, wie Gesprächskreise, Kinderkonferenzen und Gruppengespräche.

Die Kinder in unserem AWO Hort beteiligen sich aktiv am Zustandekommen von Ferienaktivitäten, wie Ausflügen, Museumsbesuchen, was gekocht wird und vieles mehr.

4.3.1. Wo dürfen die Kinder bei uns im Hort mitentscheiden

- die Wahl der Feriengestaltung
- welches Essen es bei der Brotzeit oder in den Ferien gibt
- beim Einkaufen für Lebensmittel der Brotzeit, oder für Projekte
- wann sie in der gleitenden Hausaufgabenzeit starten möchten
- welches Spielzeug gekauft wird
- wer Hortsprecher sein darf
- welche Angebote stattfinden sollen und wo sie mitmachen möchten
- bei den Kinderkonferenzen
- welche Themen bei den Kinderkonferenzen besprochen werden
- wann und wo sie rausgehen wollen
- bei der Planung von Festen und Feiern
- der Entwurf des Hortsprecherlogos
- jährliche Kinderbefragungen (z.B. Abfrage der Zufriedenheit im Hort und Befragung des Caterers, bei dem die Kinder ihre Meinung mitteilen können)



Gerade die regelmäßigen Befragungen in den Kinderkonferenzen sind eine große Chance um:

- Aktivitäten, und Tagesablaufstrukturen den Bedürfnissen der Kinder anzupassen
- die eigenen pädagogischen Handlungen zu überprüfen und zu reflektieren
- Ideen und Vorschläge der Kinder kennenzulernen und erst zu nehmen
- Herkömmliche Strukturen und Gewohnheiten oder Haltungen auf ihre Aktualität, ihre Gültigkeit und die Möglichkeit ihrer Veränderung hin zu überprüfen

4.4. Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kinder

Wir begegnen den uns anvertrauten Kindern respektvoll auf Augenhöhe und gewährleisten eine individuelle Beziehung zum Kind als Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Eine partizipationsbasierte Pädagogik setzt voraus, dass die Erwachsenen den Kindern Zugang zu Informationen ermöglichen und ihnen gegenüber einer dialogischen Haltung einnehmen: mit ihnen gemeinsam nachdenken, ihre Vorschläge aufnehmen, Lösungswege entwickeln und Konflikte bearbeiten.

In unserem Hort sind festgelegte Formen der Kommunikation (Kinderkonferenz, Sprechzeiten der Hortsprecher u. ä.) sowie spontane Gelegenheiten Anliegen, Probleme oder Wünsche anzusprechen, geben den Kindern ein breites Portfolio an Möglichkeiten sich mit anderen Kindern oder den pädagogischen Mitarbeitern in einen Dialog auszutauschen. Deswegen achtet unser pädagogisches Personal darauf, dass sie sich die Zeit nehmen können um für die Hortkinder da zu sein und ihnen ein guter Zuhörer zu sein.

4.5. Inklusion - Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung, Verantwortung pädagogischen Fachkräfte

Jedes Kind ist einzigartig. Weder Herkunft, Religion, intellektuelle Fähigkeiten, Geschlecht oder Hautfarbe und Behinderung machen einen Unterschied im respektvollen Umgang untereinander. Die Aufgabe der Mitarbeiter *innen ist, diese Unterschiedlichkeit der Menschen als Vielfalt und Bereicherung den Kindern bewusst zu machen.

5.Schutzkonzepte

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen unseres AWO Hortes sind Vorbilder für respektvollen Umgang. Wir fördern die Autonomie von Mädchen und Jungen und ermutigen die Kinder sich mitzuteilen. Sie lernen, wie sie sich Hilfe holen und ihre Beschwerdemöglichkeiten wahrnehmen. In den Einrichtungen wird aktiv auf den Schutz vor Grenzverletzung und Gewalt jeglicher Art geachtet.

5.1.Beschwerdeverfahren

Wir möchten, dass die Kinder und Eltern mit der fachlichen Arbeit zufrieden sind. Durch Elterngespräche, Elternbefragung und die Arbeit des Elternbeirates gehen wir auf die Anliegen der Eltern ein. Wo viele Menschen zusammenkommen, treten auch unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen auf. Darum ist der Dialog unerlässlich. Sollten sie einmal Grund haben sich über etwas zu beschweren, verweisen wir auf den ausgehängten Beschwerdeweg. Die jährlichen internen Elternbefragungen dienen uns dafür um die Qualität der Einrichtung stetig zu verbessern und Dinge, die für gut befunden werden beizubehalten.

Die Hortkinder wenden sich bei Beschwerden direkt an das Personal oder einen der Hortsprecher. Darüber hinaus gibt es einen Briefkasten, in den die Kinder ihre Anliegen anonym einwerfen können. Dieser Briefkasten wird regelmäßig bei den Kinderkonferenzen geöffnet und die Anliegen vorgelesen. Zusammen mit den Kindern werden Lösungen gesucht und besprochen. Bei den regelmäßigen Hortsprechertreffen werden die bei Ihnen angebrachten Beschwerden in der Sitzung aufgeschrieben und mit den Kindern gute Lösungsansätze ermittelt.



© gemalt von einem Hortkind (2019)

5.2. Maßnahmen zum Kinderschutz

Unser Konzept zum Kinderschutz (§8a SGB) sieht bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung Handlungsanweisungen vor. Die Handlungsanweisungen sind für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend und im Qualitätshandbuch für die Kindertageseinrichtungen der AWO München verankert.

In der Kindertageseinrichtung ist es unsere Aufgabe das Wohlergehen der Kinder zu sichern und Gefährdungssituationen für das Kindeswohl wahrzunehmen und ggf. abzuwenden. Wir setzen dies durch präventive Aktivitäten wie Partizipation und Beschwerdeverfahren, regelmäßige Fallbesprechungen, Kinderkonferenzen, Kummerkasten, Pflege einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern um.

6. Unsere Einrichtung

Der Hort wurde im Januar 2001 eröffnet und bietet 47 Betreuungsplätze für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Würm.

Unsere Einrichtung grenzt direkt an die Grundschule an und befindet sich einer ruhigen Wohngegend in Stockdorf. Die Schulturnhalle und der Pausenhof stehen uns an 5 Tagen in der Woche zur Verfügung.

In wenigen Gehminuten ist die S-Bahnstation sowie der Wald und die Würm zu erreichen.

7. Rahmenbedingungen

7.1. Öffnungs- und Schließzeiten

Der Hort ist in der Schulzeit von Montag – Donnerstag von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr und am Freitag bis 16:00 Uhr geöffnet. In den Ferien ist die Öffnungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Unsere Einrichtung ist der Regel an 25 Tagen pro Schuljahr geschlossen. Die jeweiligen Schließzeiten werden zum Schuljahresbeginn nach Absprache mit dem Elternbeirat und der Geschäftsstelle bekannt gegeben.

7.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Anstellungsschlüssel der Einrichtung richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

In unserem Hort arbeiten staatlich anerkannte pädagogische Fachkräfte und staatlich geprüfte pädagogische Ergänzungskräfte.

Außerdem unterstützen uns Praktikanten der Fachoberschule für Sozialwesen, Schülerpraktikanten, Freiwillige im sozialen Jahr, Bundesfreiwillige, angehende Erzieher*innen aus

der Fachakademie für Sozialpädagogik, die unter anderem ihr Methodenpraktikum bei uns absolvieren.

Die zusätzlichen pädagogischen Ausbildungen und Weiterbildungen der Teammitglieder tragen zu einer vielfältigen Pädagogik im Hort bei.

In unserem Haus befinden sich unter anderem:

- eine Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement
- eine zertifizierte Praxisanleitung
- eine systemisch heilpädagogische Fachkraft
- eine Gesundheitsmanagerin für Kindertagesbetreuungen
- eine Kindheitspädagogin



© gemalt von einem Hortkind (2019)

7.3. Raumangebot und Raumgestaltung

Jeder Raum in unserer offenen Arbeit bietet den Hortkindern vielfältigste Möglichkeiten zum freien Spielen und experimentieren.



Kreativraum: Dieses Atelier bietet genügend Platz für die kreative Entfaltung der Kinder. Sie können sich dort auf Leinwänden oder verschiedenen Papieren austoben. Eine große Auswahl an unterschiedlichen Farben (z.B. Wasser-, Finger-, Acrylfarben) lädt die Kinder zum Verweilen ein. Für plastische Arbeiten steht den Hortkindern Fimo und Knete zu Verfügung.

Literacy- und Entspannungsraum: dort können die Kinder lesen, Geschichten schreiben, Hörbücher und Musik hören, Gesellschaftsspiele oder Schach spielen. In diesem Raum befindet sich unsere Bibliothek und unsere Wand mit den Kinderrechten des Hortes. Des Weiteren findet man im in diesem Raum eine „Kuschelecke“ die auch zum Lesen genutzt wird.

Forscherraum: seit dem Sommer 2019 ist unser Hort offiziell als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert worden. Im Forscherraum können die Kinder selbstständig oder mit Anleitungen experimentieren. Der Raum besitzt unter anderem eine Küchenzeile für die flüssigen Stoffe.

Essensraum: Im Essensraum finden unterschiedliche Aktivitäten statt. Täglich von 11 Uhr – 12 Uhr wird er für Hausaufgaben genutzt und ab 12:30 Uhr -13:30 Uhr fürs Mittagessen sowie von 15:45 Uhr – 16:15 Uhr für die Brotzeit.

Bau- und Konstruktionsraum: Dieser Raum fördert die Konstruktionsfähigkeit sowie die räumliche Wahrnehmung. Hier finden die Kinder verschiedene Baumaterialien, Lego und Holzbausteine.

Turnhalle: Die Turnhalle steht uns fünf Tage die Woche zu Verfügung. Dort können die Kinder bei verschiedenen Bewegungs- und Sportangeboten mitmachen.

Außenbereich: Dieser besteht aus dem Gartenteil vor dem Hort und dem Schulhof der Grundschule. Die Kinder können dort experimentieren, Blumen und Pflanzen pflegen, Fußball spielen, Tiere beobachten, mit den Fahrzeugen fahren und noch vieles mehr.

Im Hort befindet sich eine Magnetwand mit den Fotos der Kinder und den Mitarbeiter*innen. Diese dient zur Orientierung der Kinder und der Erwachsenen (wo befindet sich welches Kind und welches Angebot findet gerade statt). Sie „kleben“ sich in die jeweiligen Räume.



7.4.Finanzierung

Die entstehenden Kosten der Kindertageseinrichtung werden durch die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG, mit den Besuchsgebühren der Eltern und Zuschussgebern (Wohnortgemeinde der Schüler) aufgebracht.

Die Kosten für das Essen beträgt monatlich 100,- €. Dieser Beitrag setzt sich aus dem Mittagessen und der Brotzeit zusammen. Beide beinhalten Biokomponenten. Der Essensbeitrag wird als Monatspauschale abgebucht. Der monatliche Spielgeldbeitrag beträgt 5,00 €.

8. Bildung, Erziehung und Betreuung – unsere Pädagogik

Inhalte des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) sind im pädagogischen Alltagshandeln in der Praxis erfahrbar und erlebbar.

8.1. Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung

Die ganzheitliche Bildung, der uns anvertrauten Schulkinder, nimmt in unserer Einrichtung eine herausragende Stellung ein. So bieten wir ihnen vielfältigste Möglichkeiten zum eigenständigen Entdecken und Erforschen an, so dass sie spielerisch und intrinsisch motiviert, Fähigkeiten und Kompetenzen aus den verschiedenen Bildungsbereichen erlangen können.

Unser Tagesablauf orientiert sich an den Kindern und den Schulaktivitäten:

11:00 Uhr	1. Schulschluss
11:00 Uhr - 12:00 Uhr	gleitende Hausaufgaben
12:05 Uhr	2. Schulschluss
12:00 Uhr - 13:30 Uhr	Mittagessen
12:50 Uhr	3. Schulschluss
13:00 Uhr - 16:00 Uhr	gleitende Hausaufgaben
13:00 Uhr - 16:00 Uhr	Freispielzeit
15:00 Uhr - 16:00 Uhr	Angebote
16:00 Uhr	Der Hort schließt (Freitag und in den Ferien)
15:45 Uhr - 16:15 Uhr	Brotzeit
17:00 Uhr	Der Hort schließt (Montag - Donnerstag)

8.2. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Ein elementarer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Beobachten und Dokumentieren. Wir beobachten gezielt und bewusst die Schüler während des freien Spielens, bei Angeboten, während den Hausaufgaben und im Umgang mit anderen Kindern, um den Entwicklungsstand, sowie seine Stärken und besonderen Fähigkeiten fest zu stellen.

Dabei beobachten wir überwiegend als stille Teilnehmer. Das heißt, wir beobachten eine Situation, ohne selbst ins Geschehen einzugreifen.

Zufällig und alltägliche Beobachtungen werden von uns ohne Werturteil dokumentiert. Die Kinder werden in verschiedenen Situationen zu unterschiedlichen Zeitpunkten über das ganze Jahr beobachtet, um einen genauen Entwicklungszustand sehen zu können.

Mindestens einmal im Jahr dokumentieren wir mithilfe eines AWO Hort-Entwicklungsbogens bestimmte Verhaltensweisen und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes. Dabei werden

Entwicklungsbereiche wie Kognition, soziale Entwicklung, Fein- und Grobmotorik sowie die Sprachentwicklung beobachtet und dokumentiert. Diese Bögen werden mit den Kindern und den Eltern besprochen.

8.3. Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Wir beteiligen alle Kinder, unabhängig vom familiären Hintergrund oder den jeweiligen finanziellen Möglichkeiten an allen bestehenden Angeboten in der Einrichtung und bei Ausflügen teilzunehmen. Bei allen Angeboten pflegen wir eine intensive und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Kunst, Naturwissenschaft, Bewegung und Entspannung sind unsere pädagogischen Schwerpunkte im Hort.

Sport und Bewegung

Als Ausgleich zum langen Sitzen in der Schule, während des Mittagessens und den Hausaufgaben bieten wir den Kindern ein Bewegungsangebot in der Turnhalle an. Den Kindern stehen u.a. Ringe, Taue, Kletterstangen, Balancierelemente, Trampoline und ein Trampolin mit Kasten zur Verfügung. Wir verzichten bewusst auf feste Aufgabenstellungen wie z.B. einen vorgegebenen Sprung über den Kasten, sondern ermöglichen den Kindern, sich frei und selbstbestimmt zu bewegen und eigene Ideen und Vorstellungen auszuprobieren und umzusetzen.

Haus der kleinen Forscher

Unser Hort ist seit Juli 2019 ein Zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“. Dieser Titel bezieht sich auf die, im Jahr 2006 gegründete Stiftung, deren Schwerpunkt auf der mathematisch, naturwissenschaftlichen Bildung im Kindesalter liegt. Unser Hort hat sich die Aufgabe gestellt, Kindern spielerisch die Welt der Wissenschaft nahe zu bringen. Die Kinder werden zum selbst forschen animiert. Sie dürfen eigenständig experimentieren und Erfahrungen mit den verschiedenen Materialien machen. Jährlich machen die Kinder bei verschiedenen Wettbewerben und Umweltaktivitäten wie z.B. Forschergeist, Kinderfotowettbewerb oder Trashbusters mit.

Holz-Werkstatt

In unserem Hort haben wir eine Holz-Werkstatt, bei dem die Kinder mit verschiedenem Werkzeug bohren, schleifen, sägen und schrauben können. Sie dürfen dabei vieles ausprobieren, selbst entdecken und eigene „Fehler“ machen. Die Erwachsenen unterstützen die Kinder dabei, geben ihnen Zeit, Freiraum und Bestärken sie in ihrem Tun und Handeln. Die Kinder erlernen Fertigkeiten wie feinmotorisches Geschick, Handlungsplanung und Kreativität. Wenn Kinder Holz mit Werkzeug bearbeiten, stärkt es ihr Selbstbewusstsein. Das Wichtige ist uns dabei die eigene Kreativität und die Ideen der Kinder. Wir möchten als Unterstützer agieren und ihnen dabei helfen ihren Vorstellungen umzusetzen.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer Einrichtung ist Ästhetik, Kunst und Kultur. Dazu gehört unter Malen und Basteln auch Töpfern, Nähen, häkeln und vieles mehr. Durch Kreativität entfalten Kinder ihre Persönlichkeit und zeigen durch ihre bildlichen Äußerungen ihre Sicht der Welt. Wir bieten den

Kindern unterschiedliche Möglichkeiten, sich kreativ zu entfalten und neue Materialien und Techniken auszuprobieren. Durch das eigene Handeln erlangen Kinder Fertigkeiten und Kompetenzen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Etwas selbst geschafft zu haben stärkt das Selbstbewusstsein, sich mit Materialien auseinander zu setzen fördert die kognitive Wahrnehmung.

Näh-Werkstatt

Eines der Kreativangebote in unserem Hort ist die Näh-Werkstatt. Die Kinder dürfen aus verschiedenen Stoffen z.B. Kissen, Kuscheltiere, Taschen und vieles mehr an einer Nähmaschine nähen. Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder beim Zeichnen, Schneiden und Nähen an der Maschine. Die Kinder lernen dabei verschiedenen Fingerfertigkeiten, sowie Techniken und zugleich regt das Nähen und Arbeiten mit Stoffen ihre Kreativität an.

8.4. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Der Schuleintritt ist für die meisten Schulanfänger eine große Zäsur mit entsprechenden Herausforderungen. Wir helfen den Kindern dabei mit den an sie gestellten Anforderungen zurechtzukommen. Wir unterstützen beim Anfertigen der Hausaufgaben, mit dem Ziel die Eigenständigkeit zu stärken und den natürlichen Wissensdrang zu fördern. Dieser Prozess prägt den schulischen Teil des Hortes im Normalfall vier Schuljahre. Es spielt dabei keine Rolle, welchen Schultyp ein Kind nach den Hortjahren besuchen wird. Es ist so, dass wir die Kinder unterstützen den Umgang mit individuellen Unterschieden zu erlernen. Diese individuellen Unterschiede beinhalten Herkunft, Geschlecht, intellektuelle Fähigkeiten, Sprache, sozialer Status, Behinderung, oder anderes mehr. Die räumliche Einheit von Schule und Hort ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Schule und Hort, der sowohl durch geplante Kooperationstreffen, als auch spontan ständig stattfindet.

9.Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner

9.1. Zusammenarbeit mit den Familien

Wir Mitarbeiter*innen des Hortes verstehen unsere Arbeit als familienergänzende Maßnahme. In der Zusammenarbeit mit Ihnen wünschen wir uns ein partnerschaftliches Miteinander! Ein gegenseitiger respektvoller Umgang miteinander und die Kommunikation auf Augenhöhe sind uns dabei besonders wichtig.

9.2.Formen der Elternarbeit

Um sich näher und intensiver mit der Arbeit im Hort auseinander zu setzen und dabei die Hort-Arbeit aktiv mitzuerleben und zu gestalten, bieten wir den Eltern folgende Möglichkeiten:

- Persönliches kennenlernen während der Schuleinschreibung in der Aula
- Individuelles Vertragsgespräch
- Hospitationen nach Absprache
- Kurzgespräche in der Abholzeit
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternbefragung
- Gemeinsame Feste
- Elterncafés
- Informationsaustausch durch die Informationstafel im Eingangsbereich
- Elternbriefe die per Email verschickt werden
- Jährliche Elternabende
- Elternbeiratssitzungen.

Ein festes Kommunikationsmittel bei uns im Hort ist die Stay-Informed App. Die Eltern erhalten über diese App die aktuellen Nachrichten und Termine. Auch die Anmeldung über die Ferienbetreuung läuft über diese App.

Die App ist für Eltern kostenlos und erfüllt die Datenschutzverordnung, da keine persönlichen Telefonnummern preisgegeben werden und die Emailadresse geschützt ist.

9.3. Entwicklungsgespräche

Im Hort bieten wir für alle Eltern der Einrichtung einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch an. Diese finden im 2. Schulhalbjahr statt. Grundlage dieses Entwicklungsgesprächs bildet unser AWO-Beobachtungsbogen.

Zudem gibt es jederzeit die Möglichkeit für ein Elterngespräch nach Bedarf.

9.4. Möglichkeiten der Beschwerde für Eltern

Durch regelmäßige individuelle Elterngespräche und der jährlichen Elternbefragungen versuchen wir die Interessen und Ideen der Eltern zu ermitteln und auf ihre Anliegen einzugehen. Sollte es dennoch einmal einen konkreten Anlass zur Unzufriedenheit geben, empfehlen wir Ihnen folgenden Weg:

Beschwerdeweg für Münchner AWO-Einrichtungen



9.5. Elternbeirat

Der Elternbeirat ist unser Bindeglied zwischen Eltern, Team und der Einrichtung. Er wird einmal im Jahr bei dem 1. Elternabend im neuen Schuljahr gewählt. Bei der Zusammensetzung achten wir darauf, dass jede Jahrgangsstufe von einem Elternteil vertreten ist.

Dieser unterstützt und wirkt beratend bei allen wichtigen Entscheidungen der Einrichtung mit. Zudem hilft er bei Bedarf bei der Organisation aller Feste und Feiern mit.

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für Eltern bei Sorgen und Nöten und ist offen für Ideen und Anregungen. Die Elternbeiratssitzungen finden regelmäßig statt und werden vom Elternbeirat protokolliert.

10. Vernetzung im Sozialraum

Die Vernetzung der Kindertageseinrichtung mit Dritten ermöglicht es uns zusätzliche Kompetenzen, Ressourcen und Erfahrungen anderer Professionen und Organisationen zu nutzen. Zu diesem Zweck pflegen wir eine enge Vernetzung und Kooperation u. a. mit folgenden Partnern und Institutionen:



11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement

Regelmäßige Schulungen durch den Träger und die Gemeinde, aber auch individuelle Fortbildungen der Hortmitarbeiter*innen sichern und verbessern die Qualität der Arbeit. Ergänzt wird dies durch wöchentliche Teamgespräche, gegenseitige Reflexion, Fortbildungen, Inhouse-Schulungen, Besprechungen, Dokumentation der Arbeit, Arbeitskreise und Weiterentwicklung von pädagogischen Qualitätsstandards.

Um die Qualität und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sicher zu stellen, nehmen die pädagogischen Mitarbeiter*innen regelmäßig an fachspezifischen Fortbildungen, Arbeitskreisen und Weiterbildungsangeboten teil. Die Besprechungsstruktur orientiert sich an regelmäßigen Teambesprechungen, Fallbesprechungen, Leitungsteams und dem kollegialen Informationsfluss zwischen den Einrichtungen und der Fachreferentin der AWO München.

12.Schlusswort

Diese Konzeption ist der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Es ist uns wichtig, den Kindern einen Ort der Geborgenheit, Sicherheit und Freude zu bieten. An dem sie lernen, lachen und gemeinsam etwas erleben können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption!

Bei auftretenden Fragen sprechen Sie uns bitte an.

Das Team des AWO-Kinderhortes

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte:

- Den Grundpositionen der Arbeiterwohlfahrt für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. (AWO Bundesverband e.V.)
- Der Rahmenkonzeption für Kindertageseinrichtungen der AWO München Stadt

Impressum

AWO Hort Wettersteinstraße
Wettersteinstraße 17
82131 Stockdorf
Tel.: 089 – 89336716
Fax.: 089 – 89543781
E-Mail: hort-stockdorf@awo-muenchen.de

Einrichtungsleitung: Melanie Schnabel
Fachreferentin: Susan Scheuner
Stand der Konzeption: Januar 2024